Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 22 (1927)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im heutigen Konkurrenzkampf unerbitterlich zur Arbeitslosigkeit verurteilt sind.

Die unheilvollen Wirkungen dieser Art Beschäftigungslosigkeit zu verhindern, bestehen in der Schweiz verschiedene Institutionen. Zu nennen ist hier vor allem die *Basler Webstube,* die sich die Beschäftigung der Anormalen zum Ziel gesetzt hat.

Für die Hauptaufgabe auf diesem Gebiet, nämlich die Beschäftigung unserer Bergbevölkerung in den langen Wintermonaten treten die Vereinigungen für Heimarbeit im Berner-Oberland und in der Gruyère, verschiedene Frauenvereine im Wallis und Graubünden und für die ganze Schweiz das Bauernsekretariat ein. Sie arbeiten auf gefährdetem Gebiet, denn die Entvölkerung unserer Bergtäler schreitet unaufhörlich vorwärts.

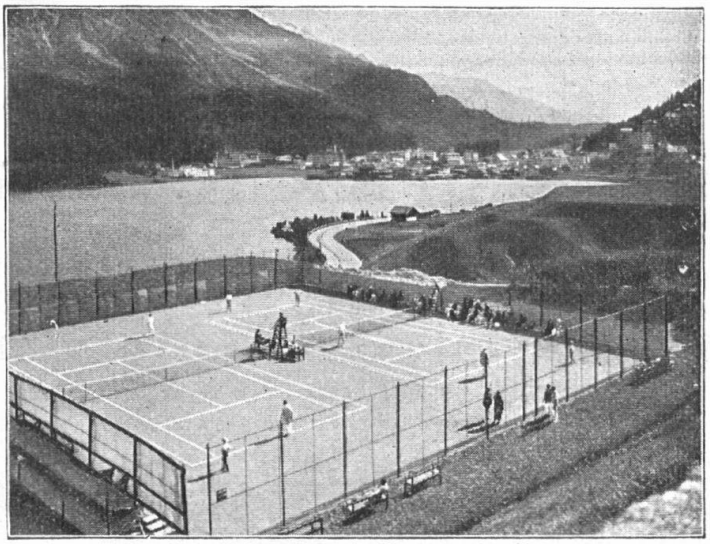
Die Beschäftigungslosigkeit, Verarmung und Abwanderung unserer Volksgenossen treffen zusammen mit dem Eindringen gewisser Großstadt-Erscheinungen, die ihrerseits alles Eigenartige und Persönliche in kürzester Zeit zu ersticken drohen; Kino, Operettenschlager, neueste Tänze, Modetorheiten etc. werden den Landbewohnern, oft gegen ihren Willen, aufgedrängt.

Erfreulicherweise ist zu beobachten, dass die fortschreitende Mechanisierung unseres Lebens auch auf Seite der Konsumenten gewisse Reaktionen gezeitigt hat. Was durch den Rückgang der Handarbeit seltener wird, erscheint gerade dadurch oft kostbarer und begehrenswerter. Die erste spontane Freude über die Geschicklichkeit der Maschine, die alles imitieren kann, weicht der erhöhten Schätzung des Alten und Echten. Wir sehen in der Großstadt Stuben mit alten Bauernmöbeln, Handwebereien und echte Spitzen an mondänen Anlässen. Was in diesen Extremen Spleen genannt werden kann, ist doch auch ein unbewusstes Bekenntnis zu den bleibenden Werten, die im einfachen Volkshandwerk liegen können und das auch weitere Kreise erfasst hat.

Das Heimatwerk will diesem oft unbewussten Suchen entgegenkommen, nicht um den Absatz zu forcieren, so sehr natürlich unsere Existenz überhaupt davon abhängt und so lebhaft wir es begrüssen, wenn die genannten Bestrebungen besser bekannt und gewürdigt werden. Wir wollen ihnen hier vorläufig einfach eine Heimstätte geben und die Suchenden auf beiden Seiten zusammenführen.

Einzelne gute Stücke aus alter Zeit und aus Ländern, die uns in dieser Beziehung vorbildlich sein können, sollen besonders im Anfang unter Bezeichnung ihrer Herkunft Anregung und Abwechslung bringen. Unsere Genossenschaft steht jedem offen, der sich für diese Frage interessiert und mit einem Anteilschein auf das gesetzliche Minimum von Fr. 10.— lautend ihr beitritt. Ein allfälliger Reingewinn, der natürlich nur durch äusserste Sparsamkeit erreicht werden kann, soll zum Ausbau in dem von den Genossenschaftern gewünschten Sinne verwendet werden.

CITROVIN
STATT ESSIG



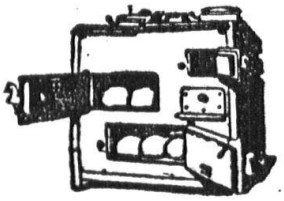
Tennisplätze Palace-Hotel St. Moritz. Ausgeführt 1924

Anlage von
Tennisplätzen
System Merveilleux
Langjährige Garantie
Bruno Weber
& Sohn
Tennisbaugeschäft
Basel
H 201
Riehenstrasse 250
Telephon Safran 20.31

H 233

Eduard Renggli, Luzern
Luzernische Glasmalerei

DER BACKKOCHHERD



System R. Moser
mech. Schlosserei
Brüggasse 14
Madretsch-Biel
hat folgende
Vorzüge:

Enorme Holzersparnis, solide Ausmauerung. Kein Eisen in den Backräumen. Das Aeussere ist aus Ia Schmiedeisen hergestellt.

Anfertigung von Brandzeichen, Waldhämmer, Numerierschlegel, Ofentritte und Fleischräuche-Apparate.

H 364

Wäsche-Ausschwingmaschinen

Eig. bewährtes Fabrikat

Aeschenvorstadt 26-28 Hans Eisinger, Basel Aeschenvorstadt 26-28

vorm. Fr. Eisinger Söhne

H 227

Centralheizungen

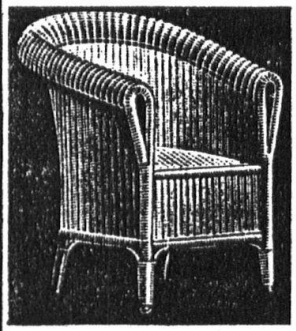
Ventilations-, Entnebelungs-, Trocken-, Warmwasserbereitungs- und Luftbefeuchtungs-Anlagen

Erstklassige Ausführungen — Vorzügliche Referenzen

J. RUKSTUHL, BASEL

TELEPHON: SAFRAN 3786

H 297



Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance gerauchert.
Gestäbte Rohrmöbel
in allen Farben
Wetterfeste Boondoot-Rohrmöbel
Weidenmöbel
Liegestühle,
System Davos und Leysin
Krankenstühle
Blumenkrippen und -ständer

H 216

CUENIN-HÜNI & CIE.

Rohrmöbelfabrik · KIRCHBERG (Kt. Bern)

Handgeschmiedete Bestecke
Getriebene Tafelgeräte
Emailwappen
Gold- und Silberschmuck
Persönliche Arbeiten aus dem

ATELIER PILLOUD

für moderne Goldschmiedekunst

ST. GALLEN